



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung  
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/1544**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

14. März 2022

**9. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 3. März 2022**

hier: TOP 11: Berufliche Orientierung fördert Lebensplanung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 3. März 2022 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Darüber hinaus teile ich Ihnen, wie erbeten, die Maßnahmenträger des Übergangskoachs im Projektzeitraum 2020 bis 2022 mit:

- Geniefabrik Neunkirchen
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Mainz
- Bietergemeinschaft ÜAZ (überbetriebliches Ausbildungszentrum) Wittlich und DAA (Deutsche Angestellten Akademie) Trier
- Berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm
- Internationaler Bund Südwest, Koblenz.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Bettina Brück

Rede von Staatssekretärin Brück  
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 3. März 2022

### **Vorlage 18/1285 „Berufliche Orientierung fördert Lebensplanung“**

#### **Es gilt das gesprochene Wort**

Was mache ich nach der Schule? Welchen Schulabschluss will ich erreichen? Wie soll ich den richtigen Beruf finden? Das sind Fragen, die alle Schülerinnen und Schüler früher oder später beschäftigen. Die richtigen Antworten zu finden, ist bei einer Auswahl von mehr als 300 Ausbildungsberufen und über 18.000 Studiengängen nicht ganz leicht. Eine gute Berufliche Orientierung ist für die Schülerinnen und Schüler daher immens wichtig. Sie hilft den Jugendlichen, sich bei der Vielzahl der Möglichkeiten zu orientieren und eine gute Entscheidung für die eigene Zukunft zu treffen.

Die Berufliche Orientierung an rheinland-pfälzischen Schulen ist strukturiert aufgebaut und wird kontinuierlich umgesetzt. Grundlage ist das schuleigene Konzept zur Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung unter Einbezug aller am Netzwerk Beteiligten und der Eltern zu gestalten. Dabei sind in den vergangenen beiden Jahren zahlreiche digitale Elemente neu aufgenommen und teilweise verstetigt worden. Besondere Bausteine sind im Bereich der RS+, IGS und FÖS der Praxistag und der Übergangskoach. Für die Gymnasien ist das Handbuch „Berufliche Orientierung sinnvoll begleiten“ allen Schulen inzwischen auch mit digitalen Lerneinheiten zur Verfügung gestellt. Die Verankerung der schulischen Beruflichen Orientierung in Konferenzen, in der Elternarbeit und den regionalen Netzwerken sorgt für kontinuierliche Wahrnehmung und Umsetzung.

Um Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt vorzubereiten und sie kompetent für eigene Berufswahlentscheidungen zu machen, arbeiten die Schulen in Rheinland-Pfalz mit Expertinnen und Experten der Berufsberatung, der Kammern, der berufsbildenden Schulen, der Hochschulen und der Wirtschaft zusammen.

Zentrales Instrument der Berufsorientierung ist der Tag der Berufs- und Studienorientierung, der in den Jahrgangsstufen 8 und 11 mit integrierter Elternarbeit stattfindet.

Die Tage der Berufs- und Studienorientierung sind neben den schuleigenen Konzepten das wichtigste Instrument, weil dabei sowohl Partner der Beruflichen Orientierung als auch die Eltern eingebunden werden. In diesem Schuljahr haben 75% der Schulen die Tage der BSO im ersten Halbjahr durchgeführt und auch Klassenstufen eingebun-

den, die im vorigen Jahr keine Angebote erhalten konnten. Es wurden erfreulicherweise auch immer mehr digitale Formate mit Schülerinnen und Schülern und für Elternarbeit genutzt. Mit den Herausforderungen der vergangenen beiden Schuljahre wurde ein breites Portfolio an digitalen Elementen für Berufliche Orientierung entwickelt.

Einen weiteren Baustein der Berufsorientierung stellen die hochqualitativen digitalen Angebote der Partner des Ovalen Tisches, des Pädagogischen Landesinstituts und der Agentur für Arbeit dar. Diese unterstützen das Portfolio der Schulen für Berufliche Orientierung und bieten die Möglichkeit, diese in den Fernunterricht zu integrieren. Digitale Vorstellungsgespräche, die sich in der Praxis etabliert haben, können gut in Bewerbungscoaching eingebunden werden. Digitale Tage der Offenen Tür bietet ganz neue Möglichkeiten, Hochschulen für die Studienorientierung ins Haus zu holen. Betriebe können heute virtuell erkundet werden und bieten Gespräche mit Praktikern, z.B. Ausbildungsbotschaftern.

Wie wichtig Praktika als Instrument der beruflichen Orientierung sind, zeigt unser Erfolgsmodell „Praxistag“. An über 280 Realschulen plus, Integrierten Gesamtschulen und Förderschulen machen die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Berufsreife erste berufliche Erfahrung in einem Langzeitpraktikum, meist in der Jahrgangsstufe 9 mit einem festen Praktikumstag wöchentlich. Der Praxistag ist der Türöffner für unsere Schülerinnen und Schüler in viele Ausbildungen. Die Chance, sich gegenseitig über einen längeren Zeitraum kennenzulernen, schafft Vertrauen und Zutrauen auf beiden Seiten und ermöglicht vielen Schülerinnen und Schülern mit dem Abschluss der Berufsreife in die Ausbildung zu starten.

Für die Zielgruppe „neu Zugewanderte“ gibt es in Rheinland-Pfalz die Unterstützungsmaßnahme „2P plus“. In fünf Unterrichtsstunden pro Woche verknüpft 2P plus an ca. 80 Schulen praktische berufliche Orientierung mit der Förderung fachbezogener und sprachlicher Kompetenzen. Die praktischen Erfahrungen mit beruflichem Bezug – z. B. das Bauen von Relaxliegen für den Schulhof oder die Produktion von Brettspielen für Senioren - und die Auseinandersetzung mit konkreten Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland fördert in besonderem Maße die Lebensplanung im oft noch fremden neuen Heimatland.

Eine rheinland-pfälzische Besonderheit zur Unterstützung junger Menschen ist der Übergangcoach. Seit dem 1. September 2019 wird an 118 ausgewählten Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz mit diesem landeseigenen Projekt die Unterstützung bei der Vorbereitung des Übergangs von der allgemeinbil-

denden Schule in Ausbildung benötigen für Schülerinnen und Schüler mit dem Bildungsziel Berufsreife geboten. Die Schülerinnen und Schüler werden in Jahrgangsstufe 8 an das Programm herangeführt und in Jahrgangsstufe 9 intensiv begleitet. Insgesamt wurden im vergangenen Schuljahr 1.391 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 betreut und 1.570 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9. Dabei findet die Betreuung schwerpunktmäßig in der Jahrgangsstufe 9 statt.

Sozialpädagogisch geschultes Personal von Bildungsträgern unterstützen bei der Beruflichen Orientierung und helfen, die verschiedenen Erfahrungen im Berufsorientierungsprozess zu verarbeiten und zielgerichtet zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, welche Chancen ihnen eine Ausbildung bietet. Mit ihrer Unterstützung erhöhen die Coachs die Wirkung aller anderen Elemente der Beruflichen Orientierung wie Praktika, Berufsberatung und Tag der Berufs- und Studienorientierung. Dabei bauen sie auf den Ergebnissen der landeseigenen Potenzialanalyse „Profil AC“ auf. Der Übergangskoach hat sich erfolgreich als Nachfolge zur „Berufseinstiegsbegleitung“ der Bundesagentur für Arbeit etabliert, seit der Bund 2019 seine Kofinanzierung hierfür eingestellt hat.

Das Land hat sich mit dem Übergangskoach für einen eigenen Weg entschieden und engagiert sich dafür im aktuellen Haushaltsjahr mit rund 3,0 Millionen Euro. Die Mittel werden aus dem Bildungshaushalt bereitgestellt. Der Übergangskoach wird direkt im Ministerium für Bildung gestaltet und verwaltet. Dadurch kann das Projekt besser in den rheinland-pfälzischen Kontext integriert und passgenauer weiterentwickelt werden.

Das vielseitige Angebot der Beruflichen Orientierung an rheinland-pfälzischen Schulen ermöglicht es Schülerinnen und Schüler sich kontinuierlich mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinander zu setzen. Mit den Bausteinen Beratung, Erfahrung, Begleitung und der Einbindung der Eltern bereiten allen weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz Schülerinnen und Schüler angemessen auf das Leben in der Gesellschaft vor und befähigen sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am beruflichen und wirtschaftlichen Leben, als Grundlage für ein einem selbstbestimmtes Leben.